Stand: März 2018

Leistungsbewertungskonzept Englisch

Albertus-Magnus-Gymnasium Bensberg

Inhaltsverzeichnis

I. Allgemeines 2

II. Beurteilungsbereich Klassenarbeiten in der SEK I 2

1. Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten in der SEK I 2

2. Weitere Vereinbarungen 2

3. Bewertung 3

a) Vorschläge für kriterienorientierte Bewertungsraster (offene Aufgaben) 3

b) Leistungsrückmeldungen 4

III. Beurteilungsbereich „sonstige Mitarbeit“ in der SEK I 5

1. Punktuelle Überprüfungen einzelner Kompetenzen im Unterricht 5

2. Bewertung längerfristig gestellter komplexerer Aufgaben 5

3. Vorschläge für kriterienorientierte Beobachtungen der Leistungsentwicklung (Instrumente, Beurteilungskriterien) 9

IV. Grundsätze der Leistungsbewertung in der SEK II 11

1. Übergeordnete Kriterien 11

2. Klausuren 11

3. Korrektur und Bewertung 12

a) Sprachliche Leistung 12

b) Inhaltliche Leistung 12

c) Integrative Bewertung von ‚Sprache’ und ‚Inhalt’ 12

4. Mündliche Prüfung als Ersatz einer Klausur 13

V. Beurteilungsbereich Klausuren in der SEK II 14

1. Grundsätze der Aufgabenart und Punkteverteilung 14

2. Beispiel eines Bewertungsrasters 15

3. Klausurdauer 18

a) Einführungsphase: 18

b) Qualifikationsphase: 18

4. Facharbeit als Ersatz einer Klausur 19

VI. Beurteilungsbereich „sonstige Mitarbeit“ in der SEK II 20

VII. Zur Rolle von Fehlern und den Grundsätzen der Leistungsrückmeldung 21

VIII. Maßnahmen zur Beratung, Unterstützung und Begleitung der Schülerinnen und Schüler 22

I. Allgemeines

Die Grundsätze der Leistungsbewertung entsprechen den rechtsverbindlichen Grundsätzen, die im Schulgesetz (§ 48 SchulG), in der APO SI (§ 6), in der APO-GOSt (3. Abschnitt) wie auch in den Kernlehrplänen für das Fach Englisch für den achtjährigen Bildungsgang (S.46-49) und im Kernlehrplan Englisch Sekundarstufe II (Gymnasium/Gesamtschule) (S.49-56) festgelegt sind. Die Lernstandserhebungen (VERA8) werden nicht als Klassenarbeit gewertet und nicht benotet, sondern dienen lediglich als Diagnoseinstrument (vgl. Änderungserlass vom 25.10.2012, BASS 12-32 Nr.4), um ggf. Unterricht zu modifizieren und optimieren.
Wichtig ist für die Fachschaft Englisch am AMG Bensberg, dass beurteilungsfreie Räume für die Lernenden geschaffen werden.
Am Ende z.B. einer Produktionsphase muss nicht immer eine Bewertung durch die Lehrkraft stehen. Eine Rechtfertigung für die Produktion ergibt sich auch durch die Darbietung vor anderen Schülerinnen und Schülern, den Eltern etc. Dies kann auch beispielsweise für Übungsphasen etc. der Fall sein.
Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

II. Beurteilungsbereich Klassenarbeiten in der SEK I

1. Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten in der SEK I

Stufe	Anzahl KA	Dauer
5	5 (+ eine mündliche Prüfung als Ersatz für die 6. KA)	45‘
6	6	45‘
7	6	45‘
8	5 (+ VERA8)	45‘ – 90‘
9	3 (+ eine mündliche Prüfung als Ersatz für die 4. KA)	45‘ – 90‘

2. Weitere Vereinbarungen

In Klasse 5 wird die 6. Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt.
In den Klassen 6, 7 und 8 wird pro Schuljahr eine Klassenarbeit mit Überprüfung des Hörverstehens geschrieben.
Ab Klasse 8 sollen die Klassenarbeiten bereits einen größeren Fokus auf Textverständnis, -analyse und –produktion haben (vgl. schulinternes Curriculum Englisch).

Gemäß KLP (vgl. S.47):

- beziehen sich KA auf im Unterricht erworbene Kompetenzen,
- steigen Progression und Komplexität an,
- wird Gelerntes in sinnvollen thematischen und inhaltlichen Zusammenhängen angewendet,
- werden rezeptive (halboffene und geschlossene Aufgaben) und produktive (offene Aufgaben) Leistungen mit mehreren Teilaufgaben überprüft, die in einem thematischen Zusammenhang stehen,
- steigt der Anteil offener Aufgaben im Laufe der Lernzeit und überwiegt in den Jahrgangsstufen 8 und 9.

<u>Klasse 5:</u> mindestens eine offene Aufgabe
<u>Klasse 6:</u> mindestens 30% der zu erreichenden Punkte in offenen Aufgaben
<u>Klasse 7:</u> mindestens 40% der zu erreichenden Punkte in offenen Aufgaben
<u>Klasse 8:</u> mindestens 50% der zu erreichenden Punkte in offenen Aufgaben
<u>Klasse 9:</u> Schwerpunkt auf Textverständnis, -analyse und –produktion als Vorbereitung auf die SEK II

- ⇨ keine geschlossenen oder halboffenen Aufgaben in Klasse 9
- ⇨ Neben Schreiben + Lesen (integriert) wird in Klasse 9 mindestens eine weitere kommunikative Kompetenz pro Klassenarbeit überprüft (gemäß Fachkonferenzbeschluss vom 7.11.2016).

Ab dem Abitur 2016 wird die letzte Klassenarbeit in der Stufe 9 durch eine mündliche Prüfung ersetzt.

3. Bewertung

Die Klassenarbeiten werden auf der Grundlage von Punkten bewertet, die den Schülerinnen und Schülern in der Arbeit ersichtlich sind.
Spätestens ab Klasse 7 werden offene Aufgaben auf der Grundlage eines Bewertungsrasters bewertet. Dabei gilt, dass die inhaltliche Leistung mit 40%, die sprachliche Leistung mit 60% ins Gewicht fällt. Diese Prozentverteilung entspricht der Forderung des KLPs, dass „bei der Notenbildung für offene Aufgaben […] der sprachlichen Leistung ein etwas höheres Gewicht zu[kommt] als der inhaltlichen Leistung." (S.47)

Für die Klassen 5 bis 7 gilt in Bezug auf die sprachliche Richtigkeit:
- ❖ Kommunikative Textgestaltung: 10%
- ❖ Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: 20%
- ❖ Sprachrichtigkeit (Grammatik, Wortschatz, Orthografie): 30%

Für die Klassen 8 und 9 entscheidet der Fachlehrer nach eigenem Ermessen, ob die kommunikative Textgestaltung mit 10% oder mit 15% ins Gewicht fällt. Gegebenenfalls wird dann die Sprachrichtigkeit nicht mit 30%, sondern mit 25% bewertet.

Wenn in einer Klassenarbeit lediglich 47 – 50% (oder weniger) der möglichen Punkte erreicht werden, kann die Arbeit nicht mehr „ausreichend" genannt werden.
Wenn in einer Klassenarbeit weniger als 19% der möglichen Punkte erreicht werden, wird die Arbeit mit „ungenügend" bewertet.

a) Vorschläge für kriterienorientierte Bewertungsraster (offene Aufgaben)

Vorschlag für ein kriterienorientiertes Bewertungsraster für die Klassen 5 und 6:

Sprachrichtigkeit	**Soll**	**Ist**
Rechtschreibung		
Grammatik		
Ausdrucksvermögen / Textgestaltung		
Verwendung der im Unterricht erlernten *phrases*		
Für die Textsorte angemessene Ausdrucksweise, ggf. Verwendung der in der Aufgabenstellung geforderten Grammatik		
Anwendung eines differenzierten Wortschatzes		
Gesamtpunktzahl Sprache		

Inhalt	**Soll**	**Ist**
Gesamtpunktzahl Inhalt		
Insgesamt		

Vorschlag für ein kriterienorientiertes Bewertungsraster für die Klassen 7 und 8:

Sprachrichtigkeit	**Soll**	**Ist**
Rechtschreibung		
Grammatik		
Wortschatz		

Kommunikative Textgestaltung		
Kohärenter und flüssig lesbarer Text		
Strukturierung in erkennbare und thematisch kohärente Abschnitte, die die Darstellungsabsicht sachgerecht unterstützen		
Ausdrucksvermögen		
Treffendes und differenziertes thematisches Vokabular		
Stilistisch angemessenes und differenziertes allgemeines Vokabular wie auch Verwendung von *connectives* zur sinnvollen Verbindung von Ideen innerhalb des Textes und zur Leserleitung		
Bildung angemessen komplexer Satzgefüge und angemessene Variation des Satzbaus		
Gesamtpunktzahl Sprache		
Inhalt	**Soll**	**Ist**
Gesamtpunktzahl Inhalt		
Insgesamt		

Vorschlag für ein kriterienorientiertes Bewertungsraster für die Klasse 9

Sprachrichtigkeit	**Soll**	**Ist**
Rechtschreibung		
Grammatik		
Wortschatz		
Kommunikative Textgestaltung		
Kohärenter und flüssig lesbarer Text		
Strukturierung in erkennbare und thematisch kohärente Abschnitte, die die Darstellungsabsicht sachgerecht unterstützen		
Klare Orientierung an der Aufgabenstellung, sinnvoll geordnet, keine unnötigen Wiederholungen / Umständlichkeiten		
Ausdrucksvermögen		
Angemessenes und differenziertes allgemeines Vokabular, treffendes thematisches Vokabular sowie textsortenspezifische Redemittel (z.B. *connectives*, Interpretationswortschatz, Redemittel der Meinungsäußerung)		
Überwiegend Verwendung eigener Formulierungen und Satzmuster		
Bildung angemessen komplexer Satzgefüge und angemessene Variation des Satzbaus		
Gesamtpunktzahl Sprache		

Inhalt	**Soll**	**Ist**
Gesamtpunktzahl Inhalt		
Insgesamt		

b) Leistungsrückmeldungen

Spätestens ab der siebten Klasse werden offene Aufgaben auf der Grundlage eines Bewertungsrasters korrigiert, das den Schülerinnen und Schülern in Form eines Rückmeldebogens zur Verfügung gestellt wird. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, individuelle Fehlerquellen anhand eines *Assessment*-Bogens aufzuzeigen und der Arbeit beizulegen.

Vorschlag für schriftliche Rückmeldungen von Klasse 5 bis Klasse 8:

Fehlerquellen:

☐ **Wortschatz (allgemein)** ☐ **Wortschatz (*connectives; phrases for composition*)**

☐ **idiomatischer und treffender Wortschatz**

☐ **Rechtschreibung**

☐ **grundlegende grammatische Strukturen:**

◇ Demonstrativpronomen (this – that; these – those)

◇ Personal- und Possessivpronomen (z. B. I – me – my)

◇ third person 's' ◇ 's' genitive

◇ Fragebildung und Verneinung ◇ Zeiten (tenses)

◇ Satzbau / Wortstellung allgemein ◇ Präpositionen

◇ _____

III. Beurteilungsbereich „sonstige Mitarbeit" in der SEK I

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit" fließt mit circa 50% in die Zeugnisnote ein und setzt sich aus zwei Quartalsnoten zusammen.
Neben punktuellen Überprüfungen und längerfristig gestellten komplexeren Aufgaben (s.u.) wird dabei gemäß KLP (vgl. S.48) berücksichtigt:

- „verstehende Teilnahme am Unterrichtsgeschehen",
- Kommunikatives Handeln und Sprachproduktion schriftlich wie vor allem mündlich (individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch wie auch kooperative Leistungen im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten),
- Quantität und Qualität der Beiträge.

1. Punktuelle Überprüfungen einzelner Kompetenzen im Unterricht

Punktuelle Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches im Unterricht werden bei der Note für die Sonstige Mitarbeit angemessen berücksichtigt. Dazu gehören z.B. kurze schriftliche Übungen, Wortschatzkontrollen, Überprüfung des Hör- und Leseverstehens, vorgetragene Hausaufgaben oder Protokolle einer Einzel- oder Gruppenarbeitsphase.

Für Vokabeltests gilt:

- Die Schülerinnen und Schüler werden über den Stellenwert für die SoMi-Note informiert.
- Die Häufigkeit von Vokabeltests kann von Klasse 5 bis 9 abnehmen.
- Werden in einem Vokabeltest weniger als 60% der möglichen Punkte erreicht, kann er nicht mehr „ausreichend" genannt werden.

2. Bewertung längerfristig gestellter komplexerer Aufgaben

Bei längerfristig gestellten komplexeren Aufgaben müssen den Schülerinnen und Schülern die Regeln für die Durchführung und die Bearbeitung im Voraus transparent gemacht werden (vgl. KLP, S.48). Der Fachlehrer informiert über den Stellenwert für die SoMi-Note.

Vorschlag: Kriterien für die Bewertung von längerfristig gestellten, komplexeren Aufgaben

Kriterien für die Bewertung von Präsentationen:

- Eigenständigkeit der Leistung
- Rechercheaufwand
- Präsentation:
  - *Sprache, Inhalt, Struktur, Freies Sprechen/Präsentationskompetenz, Reaktion auf Fragen/Transfer*
- Handout:
  - *Sprache, Inhalt, Struktur, Quellennachweise, Auswahl der Inhalte*
- Medieneinsatz:
  - *Sprache, Inhalt, Struktur, Lesbarkeit, Gestaltung, Auswahl der Inhalte, Funktionalität*

Kriterien für die Bewertung von Portfolios/Projekten:

- Prozessorientierung (Reflektionsfähigkeit)
- Lernfortschritt
- Vollständigkeit
- Sprache
- Sorgfalt
- Gestaltung
- Inhalt

Kriterien für die Bewertung von *Reading / Viewing logs*:

- Inhalt
- Inhaltliche Durchdringung
- Vollständigkeit
- Sprache
- Sorgfalt
- Gestaltung
- Evaluation des Leseprozesses

Stellenwert:

- Projektarbeit möglich als Ersatz für eine Klassenarbeit (bis auf Jahrgangsstufe 9).
- Längerfristig gestellte komplexere Aufgaben sind bei der SoMi-Note angemessen zu berücksichtigen.

Beispiel Klasse 5/6: How to prepare a poster for a presentation (Bk)

I. Preparing a poster for a presentation

a) Write only **key words** on your poster, **no sentences** (!!!!), so that you can **talk freely** when you present your poster to your classmates.

b) Make sure that everyone in your group says something about your topic.

c) Speak slowly and speak up, please. Practise [*üben*] your presentation in your group.

d) Whisper during group work.

e) Make sure that the class can read your poster from the back!

II. Language Support: Presenting my poster

Presentation:

- We would like to present our poster to you.
- Our sight is …
- As you can see from our poster, our sight is …
- I am going to talk about the following: …
- Please save your questions until the end.

- I'd like to start with …
- Our final point is …
- If you have any questions, I'd be happy to answer them now.

Clarifying:

- Sorry, I didn't understand, can you repeat …
- I didn't understand the part about …
- What did you mean by …

III. Evaluate [*bewerte*] the presentations[1]

Fill in the names of the pupils and the sights. Listen to their presentations and tick the boxes.

Names and Topic: _____

a) There are only **key words** on the poster and the pupils know everything **by heart**.

☐ very good ☐ good ☐ ok ☐ could be better

b) The pupils **speak up** and they **speak slowly**.

☐ very good ☐ good ☐ ok ☐ could be better

c) The pupils kept **eye contact** with the other pupils.

☐ very good ☐ good ☐ ok ☐ could be better

Which poster did you like best (a) ? _____

Which presentation did you like best (b,c)? _____

[1] Aus Schoeningh. Methode Guide: Schüleraktivierende Methoden für den Englischunterricht in den Klassen 5-10. S. 85

Vorschlag für einen Bewertungsbogen für Präsentationen, Klasse 8 (Kle)

Bewertungsbogen: Präsentation eines amerikanischen Bundesstaates

A) Vorbereitungsphase	maximale Punkte	erreichte Punkte
1. Materialbeschaffung, Rechercheaufwand	2 Punkte	
B) Schriftliche Ausarbeitung		
2. Sprachlich richtige, stilistisch angemessene Darstellung	4 Punkte	
3. Optische und schriftliche Sorgfalt	2 Punkte	
4. Informatives, übersichtlich gestaltetes Handout	2 Punkte	
C) Vortrag und Präsentation		
5. Sachlich richtige, verständliche, plausibel strukturierte Darstellung des Themas	6 Punkte	
6. Freies, sicheres, sprachlich richtiges und im Ausdruck angemessenes Sprechen	18 Punkte	
7. Einsatz von Medien, optische Präsentation	6 Punkte	
8. Beantwortung von Fragen	6 Punkte	
Gesamtpunktzahl:	**46 Punkte**	

46 - 45	**1+**
44 - 43	**1**
42 - 40	**1-**
39 - 38	**2+**
37 - 36	**2**
35 - 33	**2-**
32 - 31	**3+**
30 - 29	**3**
28 - 26	**3-**
25 - 24	**4+**
23 - 22	**4**
21 - 19	**4-**
18 - 17	**5+**
16 - 15	**5**
14 - 12	**5-**
11 - 0	**6**

Endnote: _____

3. Vorschläge für kriterienorientierte Beobachtungen der Leistungsentwicklung (Instrumente, Beurteilungskriterien)

a) Leseverstehen (Klasse 5/6)

Beobachtungszeitraum: _____ Klasse: _____

++	Selbstständig und sicher
+	Meistens sicher
0	Hin und wieder auf Unterstützung angewiesen
-	Nur mit Unterstützung

	Die Schülerin/der Schüler kann altersgemäßen Texten zu vertrauten, konkreten Themen wesentliche Informationen entnehmen:		
Name	Sie/Er kann Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen in überwiegend bekanntem Kontext verstehen	Sie/Er kann Lehrbuchtexten und einfachen authentischen Texten mit überwiegend bekanntem Wortschatz die Handlungsträger und Handlungsabläufe entnehmen.	Sie/er kann kurzen privaten und öffentlichen Alltagstexten die wesentlichen Informationen entnehmen.

b) Schreiben (Klasse 5/6)

Beobachtungszeitraum: _____ Klasse: _____

++	Selbstständig und sicher
+	Meistens sicher
0	Hin und wieder auf Unterstützung angewiesen
-	Nur mit Unterstützung

	Die Schülerin/der Schüler kann kurze, einfach strukturierte Texte schreiben, die sich auf Alltagskommunikation und vertraute thematische Zusammenhänge beziehen:			
Name	Sie/Er kann einfache Notizen anfertigen.	Sie/Er kann erarbeite Texte umformen oder ergänzen.	Sie/er kann kurzen persönliche Alltagstexte schreiben und Sachverhalte aus dem eigenen Erfahrungshorizont beschreiben	Sie/er kann Bilder und andere graphische Elemente als Sprach- und Schreibanlässe nutzen.

c) Sprechen (Klasse 5/6)

Beobachtungszeitraum: _____ Klasse: _____

++	Selbstständig und sicher
+	Meistens sicher
0	Hin und wieder auf Unterstützung angewiesen
-	Nur mit Unterstützung

	Die Schülerin/der Schüler kann sich in einem erweiterten Spektrum von Gesprächssituationen und in wechselnden Rolle äußern und erwirbt zunehmend die Fähigkeit, ihre/seine mündliche Sprachproduktion an Normen des Sprachgebrauchs auszurichten:			
Name	Sie/Er kann sich unter freier Verwendung sprachlicher Mittel aktiv am englischsprachigen *classroom discourse* beteiligen.	Sie/Er kann mit zunehmend selbstständig formulierten einfachen sprachlichen Mitteln über vertraute Themen sprechen.	Sie/er kann Texte darstellend vortragen (dramatisches Lesen, szenisches Spiel).	Sie/er kann Texte umgestalten und als Muster bei der eigenen mündlichen Textproduktion nutzen.

Vorschlag für Beobachtungsaspekte von Klasse 5 bis 9

Die Bezugsnorm für die Notengebung ist die spezifische Lerngruppe.
Bei den Beobachtungsaspekten gilt es zu berücksichtigen, inwiefern die am Ende der Jahrgangsstufen zu erwartenden Kompetenzniveaus erreicht worden sind.
Am Ende der Klasse 6: **A2** des GeR (KLP, S.23)
Am Ende der Klasse 8: **A2** des GeR mit **Anteilen an B1** (KLP, S.29)
Am Ende der Klasse 9: **B1** des GeR (KLP, S.36)

Beobachtungsaspekte, Name:	+++	++	+	0
Kontinuität des unterrichtlichen Engagements: Meldet sich regelmäßig pro Stunde.				
Sach- und Problemkompetenz/Sachkenntnisse: Beiträge entwickeln Gedankengänge weiter und wenden Wissen an.				
Problembewusstsein: Geht auf Fragestellung ein und versucht Bezüge herzustellen.				
Methodenkompetenz: Wendet methodisches Wissen an und strukturiert Antworten.				
Sprachkompetenz: Beiträge bewegen sich auf einem angemessenen sprachlichen Niveau: Sprachliche Geläufigkeit, Richtigkeit und angemessenes Ausdrucksvermögen				
Leistungsbereitschaft/Arbeitsverhalten: Bereitet den Unterricht nach und vor, durch regelmäßig und sorgfältige Hausaufgaben.				
Leistungsbereitschaft/Arbeitsverhalten: Bearbeitet die im Unterricht gestellten Aufgaben zügig und eigenständig.				
Arbeitsverhalten/Sozialkompetenz: In kooperativen Lern- und Arbeitsformen wird konstruktiv mit anderen KursteilnehmerInnen zusammen und zum Endprodukt beitragen (z. B. Plakate, Präsentationen usw.).				

IV. Grundsätze der Leistungsbewertung in der SEK II

1. Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOSt in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

2. Klausuren

Die in Kapitel 3 des KLP GOSt Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die *isolierte* Überprüfung der rezeptiven Teilkompetenzen *Leseverstehen* bzw. *Hör-/Hörsehverstehen* erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.

In der Regel werden Hörtexte zweimal vorgespielt, Hörsehtexte ggf. dreimal.

Bei der *Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben* sollen jeweils *Textformate* ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der *Textumfang* (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOSt für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

3. Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur) (https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-bk/bewertung/Sprachbewertung_Korrekturzeichen.pdf).

Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz. In der Einführungsphase wird diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines Rasters mit ggf. weniger Einzelkriterien vorbereitet (siehe Anhang).

b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die Bildung der Gesamtnote orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOSt (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren (vgl. http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/upload/gost/Notenberechnung.xls).

c) Integrative Bewertung von ‚Sprache' und ‚Inhalt'

Um eine transparente Leistungsbewertung zu garantieren, erfolgt im Erwartungshorizont eine getrennte Bewertung von ‚Inhalt' und ‚Sprache'. Es ist allerdings zu beachten, dass durch die integrative Aufgabenstellung eine grundsätzliche gegenseitige Abhängigkeit von sprachlicher und inhaltlicher Leistung besteht. D.h. die Bewertung der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung erfolgt grundsätzlich vor dem Hintergrund der inhaltlich-textkommunikativ ausgerichteten Aufgabenstellung und dem Grad der Aufgabenerfüllung. Dementsprechend schlägt sich in der Bepunktung der Einzelkriterien im Bereich ‚Sprache' nieder, in welchem Maße die Texterstellung die in der Aufgabenstellung implizierten Anforderungen an die sprachliche Leistung/Darstellungsleistung erfüllt.

Unter der Klausur sind die Gesamtnote, die Teilnoten der Prüfungsteile sowie der inhaltlichen und sprachlichen Leistung (bzw. die dort erreichten Punktzahlen) unter Angabe der Wertungsverhältnisse auszuweisen. In dem abschließenden Kommentar wird der Kompetenzstand knapp beschrieben, es enthält außerdem individuelle Hinweise zu möglichen Schwerpunkten des gezielten weiteren

Kompetenzerwerbs; alternativ kann ein dem entsprechender schematisierter Rückmeldebogen zum Ankreuzen und Eintragen eingesetzt werden.

4. Mündliche Prüfung als Ersatz einer Klausur

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOSt erfolgt im GK sowie im LK in Q1.1-2.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen' (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen' (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Dreierprüfungen (Dauer im GK: ca. 25 Min.; im LK: ca. 30 Min.), falls im Einzelfall erforderlich auch als Paarprüfungen (GK: ca. 20 Min., LK: ca. 25 Min.) statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (25-30 Min.); bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

V. Beurteilungsbereich Klausuren in der SEK II

1. Grundsätze der Aufgabenart und Punkteverteilung

Ab der Qualifikationsphase werden die Kriterien und Punkte des Zentralabiturs für Bewertung von GK- und LK-Klausuren herangezogen.
In der EF wird gemäß dem Fachkonferenzbeschluss vom 7.11.2016 ebenfalls bereits das 150-Punkteraster verwendet.
Die Klausur besteht gemäß Aufgabenart 1.1 (vgl. Kernlehrplan Englisch für die gymnasiale Oberstufe) i.d.R. aus Klausurteil A und Klausurteil B, wobei in Klausurteil A die Kompetenzen Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und in Klausurteil B entweder die Kompetenzbereiche Hör-/Hörsehverstehen (isoliert) oder Sprachmittlung (isoliert) überprüft werden. Dabei ergeben sich bei einer Gesamtpunktzahl von 150 Punkten folgende Verteilungen:

Aufgabenart 1.1: Klausurteil A (Schreiben und Leseverstehen integriert) (70%)
+ Klausurteil B (*hier*: Sprachmittlung, 30%)

	Inhalt		Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung		Summe	
	max. Punktzahl	erreichte Punkte	max. Punktzahl	erreichte Punkte	max. Punktzahl	erreichte Punkte
Klausurteil A	42 P.		63 P.		105 P. (70%)	
Klausurteil B	18 P.		27 P.		45 P. (30%)	
				Gesamtpunktzahl	150 P. (100%)	

Aufgabenart 1.1: Klausurteil A (Schreiben und Leseverstehen integriert) (80%)
+ Klausurteil B (20%)

	Inhalt		Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung		Summe	
	max. Punktzahl	erreichte Punkte	max. Punktzahl	erreichte Punkte		
Klausurteil A	48 P.		72 P.		120 P. (80%)	
					max. Punktzahl	erreichte Punkte
Klausurteil B	30 P.				30 P. (20%)	
				Gesamtpunktzahl	150 P. (100%)	

2. Beispiel eines Bewertungsrasters

VORSCHLAG

ENGLISCH S II: Klausuren gemäß KLP GOSt

Kriteriales Bewertungsraster für Aufgabenart 1.1 (EF/Q)	
Gesamtpunktzahl:	150 P.
Klausurteil A:	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), 80 % / 120 P.
Klausurteil B:	Hör-/Hörsehverstehen (isoliert), 20 % / 30 P.

Klausurteil A (80%): Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

1. Inhaltliche Leistung

Teilaufgabe 1 (*Comprehension*)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	**max. Punkt-zahl**	**er-reichte Punkte**
1			
2			
3			
	SUMME Teilaufgabe 1		

Teilaufgabe 2 (*Analysis*)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	**max. Punkt-zahl**	**er-reichte Punkte**
1			
2			
3			
4			
5	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	( )	
	SUMME Teilaufgabe 2		

Teilaufgabe 3 (*Comment* oder *Re-creation of text*)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	**max. Punkt-zahl**	**er-reichte Punkte**
1			
2			
3			
4	erfüllt ein weiteres aufgabengezogenes Kriterium	( )	
	SUMME Teilaufgabe 3		

SUMME Klausurteil A – Schreiben mit Leseverstehen: INHALT	**48**	

HINWEISE für die Lehrkraft:

- Die vorgesehene **Anzahl von Inhaltskriterien pro Teilaufgabe** dient der Orientierung, muss aber unter Umständen klausurspezifisch verändert werden.
- Bei der **Verteilung der Inhaltspunkte** auf die Teilaufgaben und die einzelnen Kriterien ist insbesondere zu beachten, dass in der Regel (a) die Teilaufgabe 2 (*Analysis* / AFB II) den Schwerpunkt bildet und (b) die Punktzahl pro Inhaltskriterium 2, 4 oder 6 Punkte betragen sollte.

Eine eigenständige **Analyseaufgabe** kann in begründeten Ausnahmefällen entfallen, sofern AFB II anderweitig in hinreichendem Umfang abgedeckt ist. Diese Möglichkeit wird sich i.d.R. auf die Einführungsphase und den Beginn der Qualifikationsphase beschränken.

- Das **weitere aufgabenbezogene Kriterium** (Teilaufgaben 2 und 3) ist nur für den Fall vorgesehen, dass eine im Rahmen der Aufgabenstellung relevante Leistung nicht bereits von den anderen Kriterien abgedeckt ist. Pro Teilaufgabe ist nur ein solches Kriterium zulässig; es wird in der Regel mit 2 Punkten veranschlagt. Die Vergabe dieser Punkte darf nicht zu einer Überschreitung der in der jeweiligen Teilaufgabe erreichbaren Punktzahl führen.

2. Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung
Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens* (GeR).

Kommunikative Textgestaltung [24 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	**max. Punkt-zahl**	**er-reichte Punkte**
1	richtet seinen Text konsequent und explizit im Sinne der Aufgabenstellung auf die Intention und den Adressaten aus.	6	
2	beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.	5	
3	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	5	
4	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	5	
5	belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.	3	

Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel [24 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	**max. Punkt-zahl**	**er-reichte Punkte**
6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	5	
7	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	6	
8	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz.	5	
9	verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	8	

Sprachrichtigkeit [24 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.	**max. Punkt-zahl**	**er-reichte Punkte**
10	Wortschatz	10	
11	Grammatik	10	
12	Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)	4	

SUMME Klausurteil A – Schreiben mit Leseverstehen: SPRACHE	**72**	

Gesamtpunktzahl Klausurteil A – Schreiben mit Leseverstehen	**120**	

Klausurteil B (20%): Hör-/Hörsehverstehen (isoliert)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler weist durch die Bearbeitung der Teilaufgaben ihr / sein Textverständnis nach.	**max. Punkt-zahl**	**er-reichte Punkte**
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			
11			
12			
13			
14			
15			

Gesamtpunktzahl Klausurteil B – Hör-/Hörsehverstehen	**30**	

HINWEISE für die Lehrkraft:

- Die vorgesehene **Anzahl von Teilaufgaben (Items)** dient der Orientierung und muss klausurspezifisch ggf. angepasst werden; es ist darauf zu achten, dass der Klausurteil eine *hinreichende Zahl von Teilaufgaben (Items)* enthält.
- Bei der Bewertung zählt nur die **inhaltliche Richtigkeit**.
- Halboffene Aufgaben müssen **in englischer Sprache** bearbeitet werden.

GESAMTPUNKTZAHL KLAUSUR	**150**	
GESAMTNOTE*		

Datum und Paraphe:

HINWEISE / TIPPS:

*** Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen:**

erreichte Gesamtpunktzahl	Note	Notenpunkte (Q)
143 – 150	sehr gut plus	15
135 – 142	sehr gut	14
128 – 134	sehr gut minus	13
120 – 127	gut plus	12
113 – 119	gut	11
105 – 112	gut minus	10
98 – 104	befriedigend plus	9
90 – 97	befriedigend	8
83 – 89	befriedigend minus	7
75 – 82	ausreichend plus	6
68 – 74	ausreichend	5
60 – 67	ausreichend minus	4
50 – 59	mangelhaft plus	3
41 – 49	mangelhaft	2
30 – 40	mangelhaft minus	1
0 – 29	ungenügend	0

3. Klausurdauer

a) Einführungsphase:

- 90 Min., (ggf.+ bis zu **max. 15 Min. Organisationszeit**, bei isolierter Überprüfung von Hörverstehen oder Hörsehverstehen)

b) Qualifikationsphase:

➢ Grundkurs:
- in der Q1 und Q2 135 Min.
- Vorabiturklausur in der Q2.2 180 Min., ggf. zuzüglich 30 Min. Auswahlzeit [Klausur unter Abiturbedingungen] (vgl. schulinternes Curriculum)
- **max. 15 Min. Organisationszeit bei** isolierter Überprüfung von Hörverstehen oder Hörsehverstehen (vgl. schulinternes Curriculum)

➢ Leistungskurs:
- in der Q1 und Q2 180 Min.
- Vorabiturklausur in der Q2.2 im Leistungskurs 255 Min., ggf. zuzüglich 30 Min. Auswahlzeit [Klausur unter Abiturbedingungen] (vgl. schulinternes Curriculum)
- **max. 15 Min. Organisationszeit bei** isolierter Überprüfung von Hörverstehen oder Hörsehverstehen (vgl. schulinternes Curriculum)

Im zweiten Halbjahr der EF (EF 2.1) wird die erste Klausur als Vergleichsarbeit geschrieben. Die Ergebnisse dieser Vergleichsarbeit werden fachschaftsintern ausgewertet und evaluiert.
Ab Abitur 2016 wird im ersten Halbjahr der Q1 eine der beiden Klausuren durch eine mündliche Prüfung ersetzt.

4. Facharbeit als Ersatz einer Klausur

Im zweiten Halbjahr der Q1 wird die erste Klausur ggf. durch eine Facharbeit ersetzt. Die Facharbeiten werden auf der Basis eines Bewertungsrasters korrigiert. Zusätzlich wird für die Facharbeit ein Gutachten erstellt. Für die Notenbildung gilt die Notenverteilung des Zentralabiturs. Wie für Klausuren gilt auch für Facharbeiten: Die Bewertung der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung erfolgt grundsätzlich vor dem Hintergrund der inhaltlich-textkommunikativ ausgerichteten Aufgabenstellung und dem Grad der Aufgabenerfüllung.

Bewertungsbogen für Facharbeiten Englisch

	Kriterien	**Soll**	**Ist**
Inhalt	Je nach Thema individuell festzulegen		
Inhalt gesamt		**60**	
	Die Schülerin/der Schüler		
Kommunikative Textgestaltung	1. erstellt einen kohärenten und flüssig lesbaren Text, berücksichtigt dabei den Adressaten und bedient sich adäquater sprachlicher Mittel der Leserleitung. 2. stellt die einzelnen Gedanken in logischer, folgerichtiger Weise dar und verknüpft diese so, dass der Leser der Argumentation leicht folgen kann.	6 6	
		12	
Ausdrucksvermögen	1. formuliert verständlich, präzise und klar. 2. bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und **differenzierten allgemeinen Wortschatzes** sowie passender idiomatischer Wendungen. 3. bedient sich eines treffenden und differenzierten **thematischen Wortschatzes.** 4. bedient sich in sachlich wie stilistisch angemessener Weise der **fachmethodischen Terminologie** (z.B. Interpretationswortschatz). 5. bildet komplexe Satzgefüge und variiert den Satzbau (z. B. Wechsel zwischen Para- und Hypotaxe, Partizipial-, Gerundial- und Infinitiv-konstruktionen, Aktiv und Passiv).	4 4 4 4 8	
		24	
Sprachrichtigkeit	Orthografie: Lexik: Grammatik:	4 10 10	
Sprache gesamt		**60**	
Form	Die *Vorgaben zur Erstellung einer Facharbeit* (vgl. AMG Homepage) wurden beachtet:		
	Layout (Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis, Anhang, Erklärung)	**4**	
	Regeln der Zitation	**7**	
	erkennbare und thematisch kohärente Kapitel und Teilabschnitte, die die Darstellungsabsicht sachgerecht unterstützen.	**7**	
Form gesamt		**18**	
Beratungsgespräche	Die verpflichtenden Planungsgespräche wurden wahrgenommen und waren adäquat vorbereitet.	**12**	
Total		**150**	

VI. Beurteilungsbereich „sonstige Mitarbeit“ in der SEK II

Gemäß den Richtlinien und Lehrplänen gilt in Bezug auf die sonstige Mitarbeit:

Allgemeines
Dem Beurteilungsbereich sonstige Mitarbeit kommt der gleiche Stellenwert zu wie dem Beurteilungsbereich Klausuren. Im Beurteilungsbereich „sonstige Mitarbeit“ sind alle Leistungen zu werten, die eine Schülerin bzw. ein Schüler im Zusammenhang mit dem Unterricht mit Ausnahme der Klausuren und der Facharbeit erbringt. Der Bereich sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Zur SoMi gehören:
- Unterrichtsgespräche
- Leistungen in Hausaufgaben (gibt Einblick in Arbeitsverhalten und Arbeitsweise)
- Leistungen in Referaten, Protokollen
- sonstige Präsentationsleistungen
- Arbeitsbeiträge etc.
- schriftliche Übungen (i.d. Regel 30 Minuten, höchstens 45 Minuten)

Relevanz von mündlichen Beiträgen:
- Bezug zum Unterrichtsgegenstand
- fachliches Orientierungswissen
- Grad der sprachlichen Angemessenheit
- sachliche und gedanklich Stringenz
- Selbständigkeit der Darstellungs- und Reflexionsbeiträge

Sprachlernkompetenz:
- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit)
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

Formen der Dokumentation des Unterrichtsprozesses:
- Protokolle
- Arbeitsmappe
- Materialdossier
- Lesetagebuch

Schriftliche Übungen
- ein möglicher Beitrag zur Überprüfung
- mögl. Wortschatz- und Grammatikübungen im Testverfahren
- Textverstehensübungen

Gruppenarbeit und Mitarbeit
- Umfang und Qualität in der Mitarbeit:
  - Zielsetzung
  - Planung
  - Durchführung
  - Evaluation

Vorschlag für Beobachtungsaspekte in der SEK II, unter Berücksichtigung der Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache für die Allgemeine Hochschulreife

Beobachtungsaspekte, Name:	+++	++	+	0
Kontinuität des unterrichtlichen Engagements: Meldet sich regelmäßig pro Stunde.				
Funktionale kommunikative Kompetenz * (Hören und Sprechen): S. kann...authentische Hör- und Hörsehtexte verstehen; Informationen in thematische Zusammenhänge ordnen; klare und detaillierte Darstellungen geben, sich flüssig, sprachlich korrekt und adressatengerecht sowie situationsangemessen an Gesprächen beteiligen.				
Funktionale kommunikative Kompetenz (Sprechen und Sprachmittlung): S. kann Texte zu einem breiten Spektrum von Themen des fachlichen und persönlichen Interesses adressatengerecht und textsortenspezifisch verfassen, Inhalte authentischer mündlicher oder schriftlicher Texte, in der jeweils anderen Sprache, schriftlich als auch mündlich adressatengerecht und situationsangemessen für einen bestimmten Zweck wiedergeben**.**				
Sprachliche Mittel: S. greift bei der Sprachrezeption und –produktion auf ein breites Repertoire lexikalischer, grammatischer, textueller und diskursiver Strukturen zurück, um die Fremdsprache auch als Arbeitssprache in der Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten zu verwenden.				
Interkulturelle kommunikative Kompetenz: S. greift auf interkulturelles kommunikatives Wissen zurück und beachtet kulturell geprägte Konventionen; **ist in der Lage**, eigene Vorstellungen und Erwartungen im Wechselspiel mit den an sie herangetragenen zu reflektieren und die eigene Position zum Ausdruck zu bringen				
Text- und Medienkompetenz: S. erkennt konventionalisierte, kulturspezifisch geprägter Charakteristika von Texten und Medien, die Verwendung dieser Charakteristika bei der Produktion eigener Texte				
Sprachlernkompetenz: S. kann sprachliche Kompetenzen und die vorhandene Mehrsprachigkeit selbstständig und reflektiert erweitern. Dabei nutzen sie/er zielgerichtet ein breites Repertoire von Strategien und Techniken des reflexiven Sprachgebrauchs				
Leistungsbereitschaft/Arbeitsverhalten: S. bearbeitet die im Unterricht gestellten Aufgaben zügig und eigenständig und bereitet den Unterricht nach und vor, durch regelmäßige und sorgfältige Hausaufgaben.				
Arbeitsverhalten/Sozialkompetenz: In kooperativen Lern- und Arbeitsformen wird konstruktiv mit anderen KursteilnehmerInnen zusammengearbeitet und zum Endprodukt beigetragen (z. B. Plakate, Präsentationen usw.).				

* Funktionale kommunikative Kompetenz: Ende der GOst: B2, in rezeptiven Teilkompetenzen auch Niveau C1. Zur Unterscheidung grundlegendes / erhöhtes Niveau siehe Bildungsstandards im Detail.
Mehr zu den Referenzniveaus des europäischen Referenzrahmens im KLP S. 50ff.

VII. Zur Rolle von Fehlern und den Grundsätzen der Leistungsrückmeldung

Als Konsequenz des kommunikativen und aufgabenorientierten Englischunterrichts (vgl. z. B. Bildungsstandards) werden Fehler vor allem als wichtiges Diagnoseinstrument angesehen, das einen Einblick in den Lernstand der Schülerinnen und Schüler gewährt.

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form. Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster

bzw. Gutachten, Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Analoges gilt für die *Facharbeit*. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.
Die in einer *mündlichen Prüfung* erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (vgl. oben: Bewertungsraster und Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs) und bei Bedarf erläutert.
Über die Bewertung substantieller *punktueller Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.
Zum *Ende eines Quartals* erfolgt eine individuelle Rückmeldung der Fachlehrkraft zum Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

VIII. Maßnahmen zur Beratung, Unterstützung und Begleitung der Schülerinnen und Schüler

Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. Diagnose und individuelle Förderung sind eng verzahnt, wobei neben individuellen Diagnoseverfahren (z.B. durch Klassenarbeiten, Unterrichtsbeobachtungen, schriftliche und mündliche Leistungen im Unterricht, Selbstevaluationen etc.) die jährliche Lernstandserhebung in der Klasse 8 zur individuellen Förderung genutzt wird. Zudem bietet der in der Sekundarstufe I nach den Klassen 6 und 7 optional erfolgende schulinterne Diagnosetest im Fach Englisch die Möglichkeit, individuelle Stärken und Schwächen zu erkennen und die Schülerinnen und Schüler individuell zu beraten und zu unterstützen. Fehler werden im Englischunterricht allgemein als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*. Zur außerunterrichtlichen Förderung können die Schülerinnen und Schüler zudem in den Stufen 7 und 8 am MoVe-Angebot Englisch teilnehmen und diagnostizierte Förderschwerpunkte in verschiedenen Modulen eigenverantwortlich durch Lehrkräfte begleitet aufarbeiten.

Neben den Rückmeldebögen zu Klassenarbeiten und den Beobachtungsaspekten zur Leistungsrückmeldung steht zudem insbesondere für die Klassen 5 bis 7, aber auch für die Klassen 8 und 9 mit dem auf das Schulbuch *Camden Town* abgestimmten, internetbasierten Kompetenztests des Westermann-Verlags ein Diagnose-Instrument zur Verfügung, mit dessen Hilfe die individuellen Schülerleistungen abgeprüft und Fördermaßnahmen vorgeschlagen werden können.
Über den Link https://www.onlinediagnose.de gelangt man auf die Seite, auf der man sich einloggen kann. Nach Registrierung der Klasse erhält jeder Schüler/jede Schülerin individuelle Zugangsdaten.